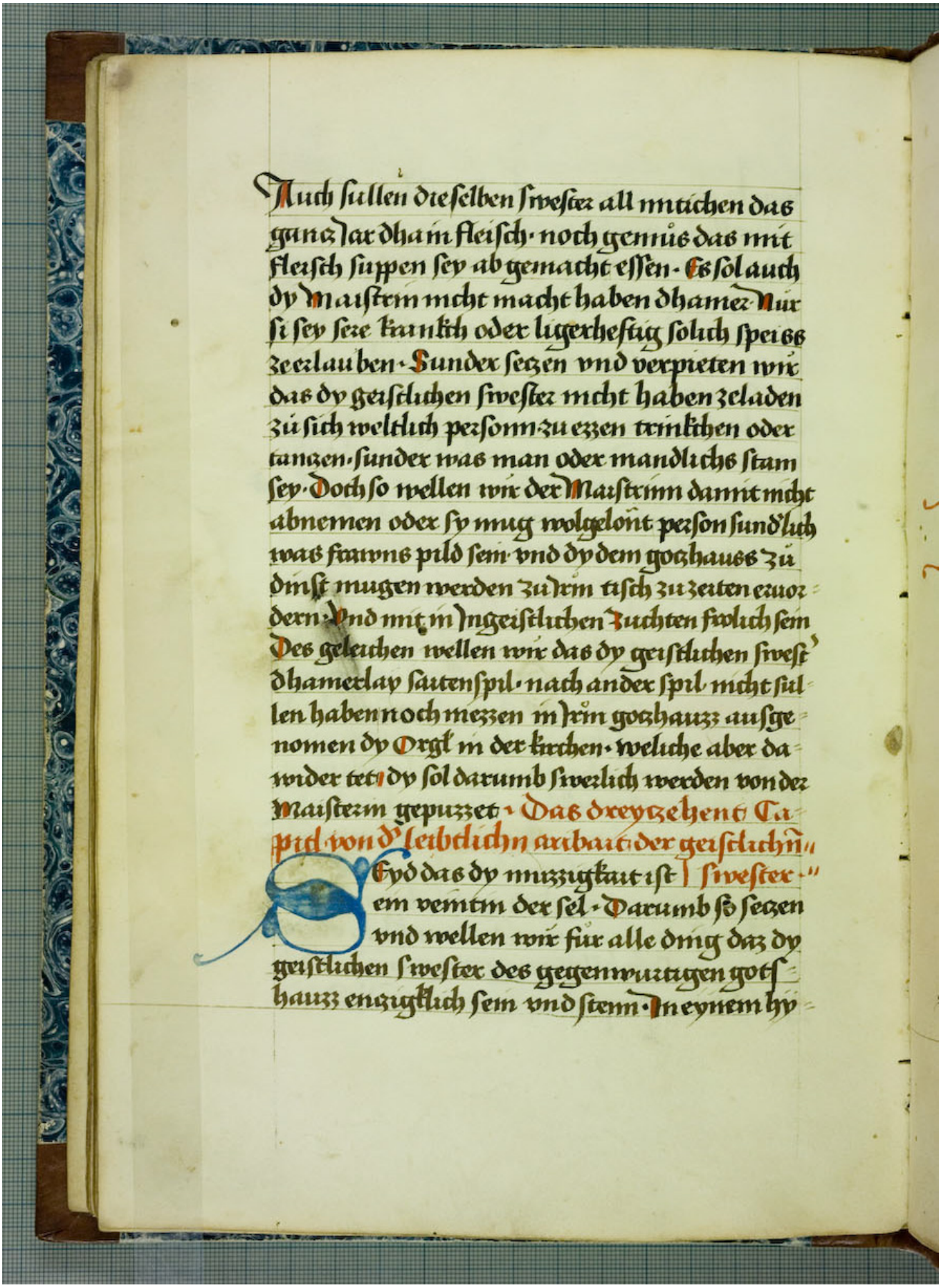
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1203
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Auch sullen dieselben swester all mitichen das
gantz Jar dhain fleisch· noch gemůs das mit
fleisch suppen sey ab gemacht essen· Es sol auch
dy Maistrin nicht macht haben dhamer· Nur
si sey sere krankch oder ligerhestig solich speiss
ze erlauben· Sunder setzen vnd verpieten wir
das dy geistlichen swester nicht haben zeladen
zů sich weltlich personn· zu ezzen trinkchen oder
tantzen· sunder was man oder mandlichs stam
sey· Doch so wellen wir der Maistrinn damit nicht
abnemen oder sy mug wolgelont person sund'lich
was frawns pild sein· vnd dy dem gotzhauss zů
dinst mugen werden zu irm tisch zu zeiten eruor-
dern· Vnd mit in Ingeistlichen zuchten frolich sein
Des geleichen wellen wir das dy geistlichen swest'
dhamerlay saitenspil· nach ander spil nicht sul-
len haben noch niezzen in irm gotzhauzz ausge-
nomen dy Orgl' in der kirchen· weliche aber da-
wider tet dy sol darumb swerlich werden von der
Maisterin gepuzzet· Das dreytzehent Ca-
pitl von d' leibtlichn aribait der geistlichn
swester·

Seyd das dy muzzigkait ist
ein veintin der sel· Darumb so setzen
vnd wellen wir fur alle ding daz dy
geistlichen swester des gegenwurtigen gots-
hauzz enczigklich sein vnd stenn· In eynem hy-